Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 44

Artikel: Feriendörfer in den Rocky Mountains

Autor: Lüscher, H. W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-758051

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf dem malerischen Lake O'Hara Camp. Muntere Frühaufsteher beim Morgen-

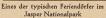
ritt

ritt

keinen Einlaß in diese Feriendörfer. Dem Großstädter, der hieher kommt, soll die Möglichkeit geboten sein, sich einmal gründlich von der Zivilisation und allen ihren «Wohltaten» abzuschließen. Es wird deshalb darüber gewacht, daß nichts sich einschleicht, das ihn zum Zurückgleiten in seine ihm liebgewordenen Genusseszirkel verleiten könnte. Dafür laden ihn allenthalben Möglichkeiten ein, auf gesunde Weise seine Zeit zu zerstreuen. / Schön sind die Tage im Feriendorfe und nur zu schnell nehmen siefür die Glück-

Feriendörfer in den Rocky Mountains





Feriendörfer! Richtige, abgeschlossene Orte der Erholung, meilenweit von der Alltagswelt und allem, was mit ihr verbunden ist, wegliegend.
Nätürlich wieder etwas Amerikanisches!—In unsern Alpen, wo eine verhältnismäßig dichte Bevölkerung seit Jahrhunderten zezwungen ist, jedes sich Bevölkerung seit Jahrhunderten gezwungen ist, jedes sich vorfindliche Fleekchen Erde für den Lebensunterhalt nutzbar zu machen, ließe sich ja so etwas kaum durchführen. Im fernen Felsengebirge aber, wo es Länderstrecken um vielmal größer als die ganze Schweiz gibt, die sozusagen unbewohnt sind, ist der Entwicklung einer selchen Idee aller Spielraum gegeben. Bungalow Camps nennt sie der Amerikaner, was wörtlich überseitzt «Lager kleiner Häuser» heißt. Man findet sie überallin den großen Nationalparken

allindengroßen Nationalparken der Vereinigten Staaten und Kanadas. Sie werden auf ge-schäftlicher Grundlage betrieben und gehören meistens zu den Hotelsystemen der großen Eisenbahngesellschaften, die ja

drüben den Fremdenverkehr fast zur Ausschließ-lichkeit in Händen haben. Der Zweck des Feriendorfes ist ein doppelter. Fürs erste soll es für die großen Hotelbauten, die sehr oft das Landschaftsbild durch ihre Di-mensionen stören, einen ästhetisch einwand-freien Ersatz bieten. Daneben ist es aber auch eine Einrichtung, die den besondern Bedürfnis-sen einer Minderheitsgruppe unter den ameri-kanischen Touristen entspricht, nämlich jenen, die ihre Ferien zu richtigen Ferien, d. h. zu

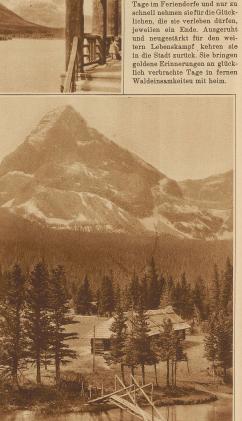
Blick auf den «Little Chief» und «Citadel Mt.» von den Sun Chalets im Glacier Nationalpark aus

Tagen der Erholung gestalten möchten. / So findet man diese Feriendörfer weit ab vom Ge-triebe der großen Berghotels und fern von allen jenen Anziehungspunkten, die von der großen Menge der «Sightseers» (Szeneriejäger), aus der sich das amerikanische Ferienpublikum haupt-sächich zusammensetzt, als Heerstraße benutzt werden. Sie liegen draußen in den Wäldern und Seitentälern, an den Ufern schöner Bergseen oder an der Seite prächtiger Wasserfälle. Selten führt eine Automobilstraße zu ihnen hin. Ein

meilenlanger Saumpfad durch Wälder und über Pässe, ist gewöhnlich alles, was sie mit der Aussenwelt verbindet. Nur in tüchtiger Ta-getour zu Fuß oder zu Pferd kann man zu

ihnen hin gelangen.
Die Häuschen sind
durchwegs hölzern
und bestehen meist
aus nur einem Raum.
Ihre Einrichtung ist einfach und berechnet, eine ländlich-derbe Behaglichkeit zu vermitteln. zu vermitteln. Sie können von Einzel-personen sowohl als von ganzen Gesell-schaften gemietet werden und zwar zu einem Preise, der vorteilhaft von denen der teuern Berghotels absticht. — Für die leiblichen Bedürfnisse der Gäste sorgt das zentral gelegene Speisehaus, das zugleich als Abhaltungsort für ge-sellschaftliche An-lässe dient. Zeitungen, Zeit-schriften und Bücher

finden in der Regel



Das Wohnhaus schweizerischer Bergführer, die von der Bahngesellschaft angestellt und hier stationiert wurden



Von der Bahngesellschaft erbaute Ferienchalets